

L00949 Hugo von Hofmannsthal  
an Arthur Schnitzler, 20. 7. [1899]

hvH

Marienbad  
20 VII

mein lieber Arthur

5 ich möchte Ihnen gern einen viel ausführlicheren Brief schreiben, möchte auch gern über Richard vieles fagen, aber ich bin so unglaublich abgespannt, sobald meine tägliche wie im Fieber eintretende Arbeitszeit vorüber ist, dass ich kaum im Stand bin die Feder zu halten.

Ich war mit meinen Nerven noch nie so herunter: ein geräuschvoller Speisesaal macht mir heftige physische Schmerzen im Genick und lauter solche Dummheiten. Ich werde nach dem 28<sup>ten</sup> mindestens 14 Tage zu arbeiten aufhören, und das Landleben führen, dass mir allein ganz wohl thut: TENNYS Bad und vielerlei harmlose Gesellschaft. Ich gehe daher nach Alt-Aufsee entweder zu den FRANCKENSTEINS oder zum SEEWIRTH. Vor einer Radreise, jetzt, hätte ich bei meinem übermäßig montirten und ruhelosen Zustand direct Angst. Ich werd mich schon wieder in Ordnung bringen.

Mein Stück ist ein fünfactiges märchenartiges Trauerspiel, in Versen. 2 Acte sind nahezu fertig. Ich habe noch nie so gern an etwas gearbeitet. Fangen Sie nur auch zu arbeiten an.

20 Oder machen Sie jetzt mit Salten eine Radtour, und lassen für mich und für September nur den Weg PASSAU – NÜRNBERG – Rothenburg – München – Salzburg in Reserve. Das wäre schön!

Und um den 15. August trafen wir uns bei Richard, verbrachten immer den halben Tag arbeitend, gingen dann nach Salzburg, noch mehr arbeitend und traten 25 Anfang September die Reise an. Mir folgen, ich bin der Gescheidtere!

Herzlich Ihr

Hugo

P. S.

Es ist nicht ernst, dass ich der Gescheidtere bin. Sonst sind Sie vielleicht beleidigt.

,Immer schreiben!

30

⑨ CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 2 Blätter, 7 Seiten, 1520 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »154« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »152.«. Diese Hand dürfte auch für die Paginierung der beiden Blätter mit »1« respektive »2« verantwortlich sein

✉ 1) Hugo von Hofmannsthal: *Briefe. 1890–1901*. Berlin: S. Fischer 1935, S. 288–289.

2) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 126–127.

1 hvH] gedrucktes Monogramm mit Krone in blauer Farbe